

Der rechte Rand

darf nie wieder erstarken! Denn in linken Diktaturen wird man viel freundlicher ermordet!

Nein, wartet. Irgendwas an dem Bild ist schief. Das merkt man aber nicht, wenn man stur von der falschen Seite guckt und seinen Kopf dabei schräg hält, um an dem Brett vorbeigucken zu können.

Ein Haus mit nur einer linken Mauer ist nur eine Mauer. Nimmt man eine **rechte** dazu, hat man immerhin schon einen Unterstand. Richtig schön wird es aber doch erst mit den eigenen 4 Wänden.

Da kann man dann die jeweils linken Wände reihum ansehen und sieht nur links, oder man geht halt **rechts** rum. Wand aber bleibt Wand.

"Proletarier aller Länder, vereinigt euch! ...äh, mit uns!", keimt es linkisch aus dem Unterholz. Aber die Proletarier denken gar nicht daran, sich mit irgendwelchen wohlstandsverwahrlosten Heulsusen zu vereinigen, die in ihrem Leben noch nicht eine müde Mark mit eigener Hände Arbeit erwirtschaftet haben.

Außer vielleicht mit den Mädels.

Der rechte Rand sei besorgniserregend in der Mitte der Gesellschaft angekommen. So'n Quatsch. Der war schon immer da und wird immer da sein, wie es sich für eine gute Demokratie gehört. Merke: Vom linken Rand aus ist die Mitte immer **rechts**.

Aus linker Sicht trotzdem verständlich, denn der Kampf gegen **Rechts** wird nur so lange vom Staat finanziert, bis man an der eigenen Wählerschaft angekommen ist.

In Zeiten, wo man **Rechts** noch nicht dazu missbrauchte, Diskussionen zu umgehen und Kritiker bestenfalls mundtot zu machen, hatte "uns ihr seine Demokratie" ihren Namen vergleichsweise ja fast noch verdient.

Wenn man sich allerdings ansieht, mit wem man so alles zur Schule gegangen ist, ist es aber vielleicht ganz gut, dass es doch keine direkte Demokratie gibt.

Demokratie sieht heute so aus: Der Maas sitzt in gefühlt jeder TV-Talkrunde und redet dummes Zeug. Man brauche jeden dahergelaufenen Ziegenhirten, damit unsere Rente gesichert sei. Und in Berlin wird so lange am Abitur runtergeschraubt, bis das tatsächlich funktionieren könnte. Wenn die Welt sich ab jetzt ausschließlich nur noch von Ziegenkäse ernähren würde.

Aber uns alle interessiert das nicht, denn die Renten der Normalsterblichen waren ja nicht gemeint.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Irgendwer muss natürlich auch auf die Ziegen aufpassen und niemand von uns würde widersprechen, dass dies durch qualifiziertes Personal zu geschehen habe.

Rechte Ecke!

Wir wünschen Herrn Maas jedenfalls schon mal guten Appetit!

Was aber ist denn nun dieses **Rechts** überhaupt?

Da gehen die Meinungen weit auseinander, wenn man von den Linken und ihrer breiten Presseunterstützung mal absieht, die damit **Intoleranz, Rassismus, Faschismus, Nationalismus, bzw. Ausländerfeindlichkeit** meinen.

Während man sich selbst zwar der selben Werkzeuge bedient, dies aber von der natürlich moralisch richtigeren Seite aus, wird hier von Internationalität, Menschenfreundlichkeit, Toleranz und der Hilfe für Schwächere phantasiert. Für mehr bleibt kaum Zeit, denn der Kampf gegen **Rechts** muss ja von irgendwem mit aller Gewalt fortgeführt werden. Auch physischer.

Die Bundeszentrale für politische Bildung klärt auf: **Rechts**-Links gehe auf die französische Abgeordnetenkammer von 1814 zurück, wo **rechts** vom Präsi alle saßen, die für den Erhalt der gegenwärtigen Verhältnisse gewesen seien. Links saßen alle politisch und sozial Unzufriedenen.

Dann hagelt es Habermas und linken **Faschismus**. Wenn man sozial unzufrieden ist, kann eine staatliche Finanzspritze natürlich ein wenig trösten.

Eine Meinungsforscherin hingegen fände, linke Werte seien Gleichheit, Gerechtigkeit, Nähe, Wärme, Formlosigkeit, das „Du“, Spontanität, das Internationale und Kosmopolitische.

Das mit der Formlosigkeit ist uns auch schon aufgefallen. Nicht nur bei den Frauen.

Rechte Werte seien Betonung der Unterschiede, Autorität, Distanz, geregelte Umgangsformen, das „Sie“, Disziplin, das **Nationale**.

Wirtschaftlich links seien staatliche Planung und öffentliche Kontrolle, **rechts** Privatwirtschaft und Wettbewerb.

Linke sähen Freiheit als Freiheit von Not, der Staat solle sich um soziale Sicherheit und Geborgenheit kümmern. Linke schätzten Solidarität mit den Schwächeren.

Da trifft es sich ja ganz gut, dass man sich zufällig selbst gerade in die Opferrolle gepresst hat, völlig ohne Not, versteht sich.

Rechte sähen Freiheit als Freiheit von staatlicher Gängelung und staatlichem Zwang. **Rechte** schätzten Anstrengung, Risikobereitschaft und Eigenaktivität.

Auffällig ist hier zuallererst, dass die **Rechten** mitnichten immer das genaue Gegenteil der Linken wollen. Ganz im Gegenteil: Staatliche Gängelung und Not gehen wohl eher Hand in Hand. Und Wettbewerb sollte natürlich öffentlicher Kontrolle unterliegen.

Unter`m Strich können wir uns bei derlei Definition nur sehr schwer für eine Seite entscheiden, denn der gesunde Menschenverstand fordert das Beste aus beiden Filterblasen.

Extremismus ist also schon mal eher schlecht.

Rechte Ecke!

Es ist ein langer Weg vom **Heimat**liebenden zu einem Menschen, der an den Internet-Pranger gestellt, sozial ermordet oder auch nur physisch geschlagen gehört, der sich uns so auf die Schnelle nicht erschließt. Über den Rest kann man sicher streiten.

Jetzt gibt es natürlich noch viele andere Definitionen und Attribute dieses Schemas (**rechts** = bürgerlich, konservativ, etc.), aber bis auf die anfangs angesprochenen völlig überzogenen Darstellungen sind beide Haltungen mit unserer Verfassung und den Vorstellungen von Demokratie vereinbar.

Würde sonst ein **Holocaust**-Überlebender wie Gerhard Löwenthal eine zunehmende Verschiebung der Gesellschaft hin zu linken Positionen beklagt haben?

Löwenthal war nicht unumstritten, geschenkt. Doch selbst Tucholsky hätte so nicht bei euch mitgemacht.

Was soll diese medial gewollte Verschiebung von einem politisch korrekten Rechts hin zu einem **Rechts**, das man doch bitte grundsätzlich immer nur mit **Nazis** und anderen **Rechts**extremen assoziieren möge, die es auszurotten gilt?

Ihr wollt keinen braunen Bodensatz?

Warum trinkt ihr dann noch immer Kaffee?

Aber ist ja eigentlich völlig klar: Eine echte Ent**nazi**fizierung ist natürlich nicht drin, wenn dabei uns Omma über die Klinge springen soll.

Da ist so ein mediales Schafott doch viel pflegeleichter und stört auch sonntags den Familienfrieden nicht weiter, so lange Opa schön in Sibirien bleibt.

Ihr wollt nicht immer alles so uniformiert?

Wir auch nicht. Außer Krankenschwestern, Politessen, Zimmermädchen, Serviererinnen, strengen Rektorinnen, Ärztinnen und hinter vorgehaltener Hand auch Schulmädchen, wenn sie das passende Alter haben. Schon Tucholsky wusste um die Schädlichkeit des Zivils.

Wir wollen nicht 10 Jahre auf unseren Trabbi warten müssen!

Wir wollen nicht bis zu unserem Lebensende nur noch Ziegenkäse essen müssen!

Wir wollen keine formlosen Frauen!

Männer natürlich auch nicht.

Wir wollen Pizza, Gyros und eine doppelte Portion Nummer 128 süß-sauer!

So geht **Rassismus**!

Rechte Ecke!

Uns interessiert es einen Scheiß, wie ihr euch gebt!

Außer ihr seid Frauen.

Dann wollen wir euch entweder sexy, keck, süß, wild, schweinelustig, eloquent, dominant, verdorben oder zur Not auch mal alles zusammen. Hauptsache ein bisschen Individualität.

Das geht natürlich nicht, wenn alle gleich sind.

Eine bunte Republik allerdings auch nicht.

Rechte Ecke!